

Die junge Frische aus dem DONAULAND

Die Österreicher haben eine klare Antwort auf Sommersonne: Veltliner! Egal ob Grüner oder Roter, weiß ist er immer. Und in der Region Wagram bei der Familie Bauer haben wir beste Qualität zum beeindruckenden Preis gefunden

TEXT: RENATE FRANK

FOTOS: HERBERT LEHMANN

Es sei immer sein Traum gewesen, mit seiner Freundin Eva-Maria oben auf dem Hausberg zu sitzen, erzählt Josef Bauer junior. Eine Flasche Wein wollte er dann mitnehmen, ganz romantisch im hohen Gras sitzen und mit ihr auf Großriedenthal und das Weingut hinunterschauen. „Na ja, jetzt ist halt Ihr Fotograf gekommen, und dann ist es gemacht worden.“

Das Leben kann gemein sein. Aber da die beiden sich nicht erst seit gestern kennen, fühlen wir uns relativ unschuldig. Vielleicht ist er einfach nicht romantisch, der Josef Bauer, sondern eher sachlich, so wie seine Freundin Eva-Maria ebenfalls Bauer, (noch?) nicht verheiratet und nicht verschwägert: „Wir fangen schon früh im Jahr an, die Weine gemeinsam zu verkosten, aber ich lobe ihn nie im Keller“, sagt die Winzerstochter und selbstbewusste Assistentin an der Universität in Krems, wo sie Weiterbildungskurse in Sachen Wirtschaft leitet. Wer sich jetzt wundert, der stößt auf Unverständnis bei Josef Bauer. Der Mann ist nämlich völlig uneitel, er nennt das „einfach und gradlinig“. Statt für sich selbst und sein Werk begeistert sich der 32-Jährige lieber für die Natur. Er ist einer der ganz wenigen Winzer, die nicht mit dem Besucher im Auto durch die Weinberge brausen. Er nimmt sich Zeit für eine kleine Wanderung. „Ich bin ein Landmensch“, sagt er und freut sich über die „Öko-Oase Großriedenthal“. Hasen flitzen über den Weg, Fasane und Rebhühner bevorzugen eine eher gemütliche Gangart. „Die Jäger sind hier sehr aktiv, aber ich jage ja nicht“, sagt er und zeigt auf die in den brachliegenden Grünflächen umbrochenen breiten Bahnen, „für die Rebhühner zum trockenlaufen“. Das Weingut war früher ein gemischter Betrieb.



Eva-Maria und Josef Bauer vor dem malerischen Panorama Großriedenthals

„Heute haben wir noch Weizen, Gerste, Sonnenblumen und alte Obstsorten auf der Kleewiese, die Scheunen dienen den Steinkäuzen als Lebensraum.“

Aber was Josef Bauer wirklich interessiert ist sein Wein: „Ich denke mit den Rebstöcken.“ Deshalb schaut er voll Missbilligung auf die Horde von Maikäfern, die dabei ist, Heckenrosen und Eichen kahlzufressen, „danach nehmen sie sich den Grünen Veltliner vor, alles andere interessiert sie nicht“, erklärt Josef Bauer achselzuckend das alle paar Jahre wiederkehrende Phänomen in Großriedenthal. Warum die tief fliegenden Brummer nun gerade den Grünen Veltliner bevorzugen, weiß er nicht, aber auch ihm ist an dieser Rebsorte besonders gelegen. „Da fällt jedem sofort Österreich ein und hier im Donauland – wie auch auf unserem Gut – ist es die Hauptsorte.“ 45 Prozent seiner 15 Hektar Weinberge

ZUM BESTELLEN

2004 Grüner Veltliner, Jucho, 3,90 €

Der leichteste Wein des Guts „ist für jeden was. Der ist ruhiger als der Rote Veltliner“, sagt Walter Bauer. Er wächst auf Schotterboden, was ihn mineralisch, feinwürzig und schlank macht. Aber: „Er klingt trotzdem gut nach.“ Seine Cremigkeit erhält er, weil er noch bis in den Januar auf der Hefe bleibt: „Wein muss auf der Mutter liegen“, betont Walter Bauer.